



Tino Sorge

Mitglied des Deutschen Bundestages
Rechtsanwalt

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 01.07.2020

Tino Sorge (CDU) zum Hilfspaket in Höhe von 200 Mio. Euro für den semi-professionellen Profi -Sport

Tino Sorge MdB

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
T: 030/ 227 - 77 410
F: 030/ 227 - 76 408
M: tino.sorge@bundes-
tag.de

„Sport bedeutet nicht nur Fußball – Wir müssen an alle denken“

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat ein Hilfspaket in Höhe von 200 Mio. Euro für (semi-) professionelle Sportvereine beschlossen

Dazu der Magdeburger Bundestagsabgeordnete Tino Sorge:

„Viele Vereine sind Corona-bedingt, unverschuldet in eine wirtschaftliche Notsituation geraten. Denn, mal abgesehen von den „Geisterspielen“ der 1. und 2. Fußball-Bundesliga, stand der sportliche Betrieb z.B. beim Handball oder Wasserball still. Ich bin froh, dass wir Sportvereine mit gezielten Liquiditätshilfen über das Hilfsprogramm vor drohenden Insolvenzen bewahren können.“

CDU-Wahlkreisbüro
Fürstenwallstraße 17
39104 Magdeburg
T: 0391/ 25 49 816
F: 0391/ 25 49 811
M: tino.sorge.wk@bun-
destag.de

Denn viele Vereine generieren – im Gegensatz zum Profifußball – eben nicht ihre Einnahmen zu einem nennenswerten Anteil aus Fernsehübertragungen, sondern aus dem zuschauer-relevanten Ticketing.

Da in den Monaten April und Mai 2020 kein regulärer Wettkampfbetrieb stattgefunden bzw. keine Liga-/Pokal-Spiele durchgeführt werden konnten, verzeichnen die Vereine einen massiven Zuschauerrückgang und Ausfall von Eintrittsgeldern.

Über das Hilfsprogramm, das am Donnerstag im Plenum beschlossen werden soll, fließen nicht zurückzahlbare Zuschüsse an die betroffenen Organisationen. Messlatte sind die vorangegangenen Ticketeinnahmen im April bis Dezember 2019. Die Höhe des jeweiligen Zuschusses soll dabei auf höchstens 80 Prozent dieser Ticket-Einnahmen und maximal 800.000 Euro pro Verein bzw. Organisation für den gesamten Zeitraum begrenzt werden,

„Häufig wird von der höchstklassig spielenden Mannschaft ein großer Breiten- und Jugendsportbereich finanziert. Wenn wir den Profi-Sport stützen, hilft das auch den anderen Sparten des Vereins.“, so Sorge weiter.

Hintergrund

Von den in der Geschichte der Bundesrepublik beispiellosen Hilfsprogrammen profitieren die Sportvereine und sportbezogenen Unternehmen im (semi-)professionellen Wettbewerb der olympischen/paralympischen Einzel- und Teamsportarten bislang kaum. Gerade weil es sich hier vielfach strukturell um hybride Organisationsformen mit engen Verbindungen zwischen gemeinnützigen Vereinen und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben handelt, greifen die beschlossenen Hilfen nur unzureichend oder passen als branchenübergreifende Lösungen nicht zu den Besonderheiten des Wettkampf- und Spielbetriebes. Dabei hat die Corona-Pandemie die (semi-) professionellen Wettbewerbe im Sport seit Mitte März 2020 beinahe vollständig zum Erliegen gebracht. Nach dem Beschluss zum stufenweisen



Tino Sorge

Mitglied des Deutschen Bundestages
Rechtsanwalt

Einstieg in den Trainings- und Wettkampfbetrieb ist es zwar zu Lockerungen im Breitensport gekommen, wie auch zur Erlaubnis von so genannten „Geisterspielen“ der 1. und 2. Fußball-Bundesliga, wovon aber gerade die Sportarten im (semi-)professionellen Wettbewerb nicht profitieren. Diese generieren – im Gegensatz zum Profifußball – eben nicht ihre Einnahmen zu einem nennenswerten Anteil aus Fernsehübertragungen, sondern aus dem zuschauer-relevanten Ticketing.

Im Ergebnis geraten die genannten Vereine und Unternehmen Corona-bedingt, unverschuldet in eine wirtschaftliche Notsituation. Es drohen zahlreiche Insolvenzen und damit das Aussterben einer über Jahrzehnte gewachsenen Sport- und Vereinskultur in Deutschland. Von diesem Szenario wären ebenso die Strukturen der (semi-)professionellen Frauen-Teams und entsprechender Individualsportarten in besonderer Weise betroffen. In ländlichen Räumen würden mit dem Wegbrechen von Vereinen und Teams wichtige Identifikationspunkte fehlen und zu einem Attraktivitätsverlust führen.

Daher muss den (semi-)professionellen Sportvereinen bzw. ausgelagerten Unternehmen im Bereich der olympischen/paralympischen Individual- und Mannschaftssportarten (1. und 2. Liga Männer und Frauen sowie im Fußball auch der 3. Liga der Männer) schnell und unbürokratisch mit nicht-rückzahlbaren Zuschüssen geholfen werden.